

Presse-Information

09. Oktober 2008



Eine Welt Netzwerk Hamburg kritisiert Kürzungen des Senats **Je zehn Prozent weniger für Entwicklungszusammenarbeit, Europa und Städtepartnerschaften**

Weil der Landesbetrieb Rathaus-Service jahrelang falsch kalkuliert hat, ist ein Defizit von 688.000 Euro aufgelaufen. Um dies auszugleichen, kürzt der Senat in den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit, Europapolitik und Städtepartnerschaften die Mittel um 157.000 Euro. "Das Vorgehen widerspricht den Aussagen der Parteien vor der Wahl", sagt Rebecca Lohse, Geschäftsführerin des Eine Welt Netzwerks Hamburg (EWNW e.V.). Zwar sind die Vereinbarungen zum Thema "Europa/Internationales" im Hamburger Koalitionsvertrag nicht einmal eine Seite lang, aber immerhin strebte der neue Senat darin die erste Städtepartnerschaft mit einer afrikanischen Metropole an. Außerdem wollte er das Eine-Welt-Engagement der Zivilgesellschaft stärken und sich dafür einsetzen, dass die norddeutschen Bundesländer zukünftig ihren öffentlichen Einkauf auf „Fair Trade“ umstellen.

Alles Schnee von gestern? Hier zur Erinnerung einige Statements, die die jetzigen Regierungsparteien noch kurz vor der Wahl im Februar 2008 zum Wahlcheck des EWNW, dem Dachverband von über 90 entwicklungspolitischen Initiativen, abgaben:

GAL: "In der Vergangenheit wie heute profitiert Hamburg (...) auch von Entwicklungen und Strukturen, die anderswo Unterdrückung, Ausbeutung, Leid oder Krieg bedeuten. Auch wenn Hamburg nicht die ganze Welt alleine ändern kann, so muss eine aufgeklärte Handelsmetropole auch ihren erkennbaren Beitrag zur Verbesserung der Welt leisten. (...)"

CDU: "Insbesondere durch die Etablierung von Partnerschaften mit Städten oder Gebieten können wichtige Impulse gesetzt werden."

GAL: "Mittelfristig wollen wir die Förderung der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit wieder auf den Stand wie unter der rot-grünen Regierung 1997 bis 2001 in Hamburg bringen. (...) Außerdem denken wir, dass wieder ein Anteil von bis zu 25 % von Förderungen im Rahmen des Haushaltstitels Entwicklungspolitische Zusammenarbeit als institutionelle Förderung vergeben werden sollte, um der Zivilgesellschaft besser zu ermöglichen, auch abseits aktueller politischer Prioritäten des Senats zu arbeiten und Konzepte zu entwickeln."

Der Bereich Entwicklungszusammenarbeit umfasst zum Beispiel Auslandsprojekte und Stipendienprogramme für Menschen aus Ländern des globalen Südens sowie Bildungsprojekte und Programmförderung von Hamburger entwicklungspolitischen Vereinen. Die Haushaltssperre wird die Möglichkeit, neue Projekte zu initiieren, einschränken. "Von einem Ausbau des Eine-Welt-Engagements der Zivilgesellschaft kann dann keine Rede mehr sein. Die Kürzung ist peinlich und einer reichen Metropole, die sich gerne als weltoffen präsentiert, unwürdig. Es sollte einen überparteilichen Konsens geben, dass nicht in einem Bereich gekürzt wird, der ohnehin nicht besonders üppig ausgestattet ist", kritisiert Lohse. Das EWNW fordert die Rücknahme dieser Haushaltssperre und eine bessere Förderung des entwicklungspolitischen Engagements.

Für weitere Informationen:

Eine Welt Netzwerk Hamburg e.V. (EWNW)

Anke Schwarzer - Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

Große Bergstraße 255

22767 Hamburg

Tel.: 040 - 358 93 86

anke.schwarzer@ewnw.de

www.ewnw.de